



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 21. Juni 2012 (22.06)
(OR. en)**

11750/12

**RECH 299
COMPET 459**

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission

Eingangsdatum: 19. Juni 2012

Empfänger: der Generalsekretär des Rates der Europäischen Union, Herr Uwe CORSEPIUS

Nr. Komm.dok.: COM(2012) 297 final

Betr.: Bericht der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über die Tätigkeiten des Europäischen Forschungsrates und die Verwirklichung der im spezifischen Programm „Ideen“ festgesetzten Ziele im Jahr 2011

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Kommissionsdokument COM(2012) 297 final.

Anl.: COM(2012) 297 final



EUROPÄISCHE KOMMISSION

Brüssel, den 19.6.2012
COM(2012) 297 final

**BERICHT DER KOMMISSION AN DEN RAT UND DAS EUROPÄISCHE
PARLAMENT**

**über die Tätigkeiten des Europäischen Forschungsrates und die Verwirklichung der im
spezifischen Programm „Ideen“ festgesetzten Ziele im Jahr 2011**

BERICHT DER KOMMISSION AN DEN RAT UND DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT

über die Tätigkeiten des Europäischen Forschungsrates und die Verwirklichung der im spezifischen Programm „Ideen“ festgesetzten Ziele im Jahr 2011

1. EINLEITUNG UND RECHTSGRUNDLAGE

Die Hauptaufgabe des Europäischen Forschungsrats (ERC), der durch den Beschluss 2007/134/EG¹ der Kommission eingerichtet wurde, ist die Durchführung des spezifischen Programms „Ideen“, das mit einem Gesamtbudget von 7,51 Milliarden EUR ausgestattet ist.

Der ERC besteht aus einem unabhängigen wissenschaftlichen Rat, der von einem ihm zugeordneten Durchführungsgremium der ERC-Exekutivagentur (ERCEA) unterstützt wird², die im Rahmen der allgemeinen Regelung für Exekutivagenturen eingerichtet wurde. Die Zuständigkeit für die Durchführung des Programms „Ideen“ und die Unterstützung des wissenschaftlichen Rates wurde im Jahr 2008 von der Kommission an die Agentur übertragen. Im Juli 2009 wurde die Agentur eine eigenständige Einrichtung.

Gemäß Artikel 4 Absatz 4 und Anhang I der Entscheidung des Rates über das spezifische Programm „Ideen“ enthält dieser Jahresbericht der Kommission, der in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Rat des ERC und der ERC-Exekutivagentur erstellt wurde, die Kommissionsbewertung der vom ERC durchgeführten Tätigkeiten und der Umsetzung seiner Ziele im Jahr 2011. Dieser Bericht wird durch einen Bericht des wissenschaftlichen Rates über die wissenschaftliche Durchführung und die Programmsergebnisse im Jahr 2011 ergänzt³.

2. STRATEGISCHE ANGELEGENHEITEN

Der wissenschaftliche Rat ist für die Festlegung der wissenschaftlichen Strategie des ERC verantwortlich und erstellt das wichtigste Strategiepapier des ERC, das jährliche Arbeitsprogramm „Ideen“.

2.1. Förderformen

Der Kern des „Ideen“-Arbeitsprogramms besteht aus zwei Finanzhilfemodellen:

Starting Grants zur Förderung von Nachwuchsforschern, welche Arbeitsbedingungen gewährleisten sollen, die es den Empfängern ermöglichen, unabhängige Forschungsleiter zu werden.

¹ ABl. L 57 vom 24.2.2007, S. 14.

² 2008/37/EG: Beschluss der Kommission vom 14. Dezember 2007 zur Einsetzung der Exekutivagentur des Europäischen Forschungsrats für die Verwaltung des spezifischen Gemeinschaftsprogramms Ideen auf dem Gebiet der Pionierforschung gemäß der Verordnung (EG) Nr. 58/2003 des Rates (ABl. L 9 vom 12.1.2008, S. 15).

³ http://erc.europa.eu/sites/default/files/document/file/erc_annual_report_2011.pdf

Advanced Grants zur Förderung herausragender, etablierter Forschungsleiter, welche diesen die notwendigen Ressourcen zur Verfügung stellen sollen, um die Arbeit ihrer Teams fortzusetzen und neue, bahnbrechende Ansätze in ihrem Feld zu erforschen.

Um die Rolle des ERC in der Innovationskette von der Pionierforschung bis hin zu ihren nutzbringenden sozioökonomischen Anwendungen zu stärken, hat der wissenschaftliche Rat im Jahr 2011 eine neue Fördermöglichkeit entwickelt und vorgestellt, das *ERC Proof of Concept* (Konzeptnachweis). Sie richtet sich an ERC-Förderhilfeempfänger und soll der Ermittlung des Innovationspotentials dienen, das sich aus den Ideen ihrer ERC-geförderten Projekte ergibt. Diese Förderhilfe schließt eine Finanzierungslücke im frühesten Stadium des Innovationsprozesses.

2.2. Arbeitsprogramm 2011 des spezifischen Programms „Ideen“

Das Arbeitsprogramm 2011 für das spezifische Programm „Ideen“ wurde am 14.4.2010 vom Wissenschaftlichen Rat aufgestellt und am 19.7.2010 von der Kommission angenommen⁴. Es wurde überarbeitet, um die neue Fördermöglichkeit, das *ERC Proof of Concept*, zu integrieren. Das überarbeitete Programm wurde am 29.11.2010 vom wissenschaftlichen Rat fertig gestellt und von der Kommission am 24.3.2011 angenommen⁵.

Neben der Einführung des *ERC Proof of Concept* wurden nur wenige Änderungen an der wissenschaftlichen Strategie vorgenommen: Für die *ERC Starting Grants* wurde das Zeitfenster für die Teilnahme weiter ausgeweitet, es beträgt nun 2 bis 12 Jahre ab Abschluss der Promotion (2 bis 7 Jahre für „Starter“ und 7 bis 12 Jahre für „Konsolidierte“). Die Beschränkung für eine erneute Bewerbung wurde ebenfalls gelockert. Wurde ihr eingereicherter Vorschlag über der erforderlichen Mindestqualität bewertet, können die Antragsteller sich bei der folgenden Aufforderung nun nochmals bewerben. Der interdisziplinäre Bereich wurde umbenannt in "Vierter Bereich", für den vorläufig 10 % des Budgets vorgesehen sind.

2.3. Methodik für das Gutachterverfahren

Der ERC stützt sich auf eine Struktur hochrangiger Gutachtergremien, deren Mitglieder vom wissenschaftlichen Rat ausgewählt werden und Wissenschaftler, Ingenieure und Akademiker aus der EU und aus Nicht-EU-Ländern umfassen. Diese Gremien decken alle Forschungsdisziplinen ab und sind in drei Hauptforschungsbereiche aufgeteilt: Physik und Ingenieurwissenschaften, Biowissenschaften, Sozial- und Geisteswissenschaften. In Übereinstimmung mit vorherigen Aufforderungen waren 25 Gutachtergremien für die beiden Finanzierungshilfen *ERC Starting Grants* und *ERC Advanced Grants* tätig. Die Vorschläge für *ERC Proof of Concept* wurden durch ein spezifisches Gremium aus Gutachtern bewertet, die im Fernverfahren arbeiteten.

3. PROGRAMMDURCHFÜHRUNG

Im Rahmen des Programms wurden im Jahr 2011 Verpflichtungen in Höhe von 1,3 Mrd. EUR (globale Mittelbindung) und Zahlungen in Höhe von 725 Mio. EUR vollständig ausgeführt, dies entspricht 100 % der operativen Mittel für das spezifische Programm „Ideen“

⁴ K(2010) 4898 vom 19.7.2010, nicht veröffentlicht.

⁵ K(2011) 1848 vom 24.3.2011, nicht veröffentlicht.

für das Jahr 2011. Etwa 2,2 % des operativen Haushaltsbudgets wurden für Verwaltung ausgegeben.

3.1. Finanzhilfen

Seit dem Arbeitsprogramm 2008 beinhalten die ERC-Aufforderungen ein einstufiges Bewerbungsverfahren, für das die Bewerber ihren vollständigen Vorschlag einreichen müssen, sowie eine zweistufige Bewertung.

Finanzhilfen werden je nach Höhe der verfügbaren Mittel für die besten Vorschläge gewährt. Das Angebot erfolgt auf der Grundlage des Vorschlags und der im Rahmen der Gutachterbewertung empfohlenen Fördersumme.

3.1.1. ERC Starting Grants (ERC-Finanzhilfen für Nachwuchsforscher)

Die Aufforderung für *ERC Starting Grants 2011* wurde im Juli 2010 veröffentlicht, die vorläufigen Haushaltsmittel betragen 661 Mio. EUR. Von den insgesamt 4080 eingegangenen Vorschlägen entfielen auf die einzelnen Bereiche: 1690 auf Physik und Ingenieurwissenschaften, 1440 auf Biowissenschaften und 950 auf Sozial- und Geisteswissenschaften. Insgesamt wurden 485 Vorschläge für eine Förderung ausgewählt, wobei insgesamt Finanzhilfen von mehr als 670 Mio. EUR gewährt wurden und die durchschnittliche Förderung bei rund 1,4 Mio. EUR lag.

Die Aufforderung für die *ERC Starting Grants 2012* wurde im Juli 2011 veröffentlicht, die vorläufigen Haushaltsmittel betragen 730 Mio. EUR. Insgesamt wurden daraufhin 4741 Vorschläge eingereicht: 2058 für Physik und Ingenieurwissenschaften, 1653 für Biowissenschaften und 1030 für Sozial- und Geisteswissenschaften, dies entspricht respektive 43 %, 35 % bzw. 22 % und ergibt eine ähnliche Aufteilung wie bei der Aufforderung für *ERC Starting Grants 2011* und *2010*.

3.1.2. ERC Advanced Grants (ERC-Finanzhilfen für etablierte Forscher)

Die Aufforderung für *ERC Advanced Grants 2011* wurde im November 2010 veröffentlicht, die vorläufigen Haushaltsmittel betragen 661 Mio. EUR. Von den insgesamt 2284 eingegangenen Vorschlägen entfielen auf die einzelnen Bereiche: 917 auf Physik und Ingenieurwissenschaften (40 %), 789 auf Biowissenschaften (35 %) und 578 auf Sozial- und Geisteswissenschaften (25 %). Als Ergebnis des Bewertungsprozesses wurden 294 Vorschläge für eine Förderung ausgewählt, insgesamt wurden Förderhilfen in Höhe von 700 Mio. EUR gewährt, der durchschnittliche Betrag einer Förderhilfe lag bei 2,4 Mio. EUR.

Die Aufforderung für die *ERC Advanced Grants 2012* wurde im November 2011 veröffentlicht, Bewerbungsfrist war von Februar bis April 2012 und die vorläufigen Haushaltsmittel betragen 680 Mio. EUR.

3.1.3. ERC Proof of Concept (ERC-Finanzhilfen für den Konzeptnachweis)

Die erste Aufforderung für *ERC Proof of Concept* wurde im März 2011 veröffentlicht, die vorläufigen Haushaltsmittel betragen 10 Mio. EUR, davon jeweils rund die Hälfte für jede der beiden Bewertungsrunden, die nach Ablauf der Einreichungsfrist (Juni und November 2011) stattfanden. Nur Forscher, die bereits *ERC Starting Grants* oder *ERC Advanced Grants* empfangen hatten, waren berechtigt, sich für *ERC Proof of Concept* zu bewerben. Insgesamt gingen bis zum Ende der ersten Frist 78 Vorschläge ein, wovon 73 die Kriterien für eine

Bewertung erfüllten; die ursprünglichen ERC-Förderungen, welche die Bewerber erhalten hatten, verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche: 58 % auf Physik und Ingenieurwissenschaften, 34 % auf Biowissenschaften und 8 % auf Sozial- und Geisteswissenschaften. Als Ergebnis der Bewertung erhielten 30 Vorschläge eine Förderung.

Bis zum Ende der zweiten Frist gingen insgesamt 73 Vorschläge ein, wovon 67 die Kriterien für eine Bewertung erfüllten; die ursprünglichen ERC-Förderungen, welche die Bewerber erhalten hatten, verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche: 61 % auf Physik und Ingenieurwissenschaften, 34 % auf Biowissenschaften und 5 % auf Sozial- und Geisteswissenschaften.

3.2. Programmausschuss

Der Programmausschuss des spezifischen Programms „Ideen“ dient zusätzlich zu seinen formalen Pflichten als wichtiges Kommunikationsnetz zwischen den Mitgliedstaaten und den mit dem Siebten Rahmenprogramm assoziierten Ländern, dem wissenschaftlichen Rat, dem Generalsekretariat des ERC und der Kommission. Im Jahr 2011 fanden Sitzungen dieses Ausschusses am 5.4. und am 24.10. statt.

3.3. Ethikprüfung

Im Jahr 2011 wirkten an der Ethikprüfung insgesamt 55 externe Fachexperten mit, die 100 % der Vorschläge geprüft haben, von denen nur drei als Forschung an humanen embryonalen Stammzellen gekennzeichnet wurden. Diese Vorschläge werden für den Abschluss des Verfahrens an die Kommission weitergeleitet.

3.4. Rechtsmittel

Im Jahr 2011 gingen 234 Beschwerden ein, was 3,6 % der eingereichten Vorschläge entspricht und einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu den 4,6 % im Jahr 2010 darstellt. Die beiden erfolgreichen Beschwerden bezogen sich auf Fehler in einer Einzelbeurteilung während der ersten Stufe des Bewertungsverfahrens. In beiden Fällen wurde eine vollständige Neubewertung vorgenommen, die zu dem Schluss kam, dass beide Vorschläge auf die Auswahlliste für die Förderung hätten genommen werden sollen. Folglich wurden beide Vorschläge für die Förderung ausgewählt.

3.5. Kommunikation

Im Laufe des Jahres 2011 hat der ERC die Sensibilisierungsmaßnahmen für Fördermöglichkeiten sowohl in Europa wie auch außerhalb Europas durch die Beteiligung und Teilnahme an großen internationalen Forschungskonferenzen, Ausstellungen, Berufsbörsen und Workshops verstärkt sowie zusätzlich die Sichtbarkeit der durch den ERC geförderten Projekte in der allgemeinen Bevölkerung und den Medien erhöht.

In Europa hat der ERC an den jährlichen Treffen der „European Molecular Biology Organisation“ in Wien und der „European Sociological Association“ in Genf, am Kongress der „Federation of European Biochemical Societies“ in Turin, der „Nature Jobs Career Fair“ in London, dem Treffen der „European Universities Public Relations and Information Officers“ in Prag, der Konferenz „Falling Walls“ in Berlin sowie der „EU Innovation Convention“ in Brüssel teilgenommen.

Besonders aktiv war der ERC in Ländern, wo die Beteiligung an den ERC-Programmen bisher gering ist. Im Juni veranstaltete der ERC in Budapest anlässlich des ungarischen EU-Ratsvorsitzes gemeinsam mit der ungarischen Akademie der Wissenschaften eine große Konferenz zur Förderung von Spitzenleistungen in der Forschung in Europa. Im Mittelpunkt standen führende Forscher, die sich mit Erfolg um sehr gefragte ERC-Förderhilfen beworben hatten. Einige ERC-Förderhilfeempfänger berichteten von ihren Erfahrungen, darunter auch der Nobelpreisträger 2010, Konstantin Novoselov. In Riga, Litauen wurde in Zusammenarbeit mit der litauischen Akademie der Wissenschaften eine öffentliche Präsentation des ERC veranstaltet. In Polen wurde gemeinsam mit den polnischen nationalen und regionalen Kontaktstellen eine Reihe von Workshops zur Sensibilisierung veranstaltet.

Am 25.5.2011 wurde der ERC zu einem Erfahrungsaustausch mit dem Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) des Europäischen Parlaments eingeladen. Ein weiterer Erfahrungsaustausch fand am 30.9.2011 auf der Tagung des Rates Wettbewerbsfähigkeit mit dem Kommissar für Forschung und Innovation und dem ERC-Präsidenten statt.

Außerhalb Europas war der ERC erneut in einigen vorrangigen Ländern präsent, darunter die USA („MIT-European Career“, „American Association for the Advancement of Science“, „Annual meeting of the Society for Neuroscience“, „American Association for Cancer Research“, „Bio International Conference“, „American Geophysical Union Meeting“), China (Besuche bei Forschungsorganisationen und Universitäten in Peking), Indien („Indian Science Congress“ in Chennai und Teilnahme an einer EU-Kampagne, die von der EU-Delegation im ganzen Land organisiert wurde) und, aus Anlass des sechzigsten Jahrestages der „Research Foundation Agency of Brazil“, Brasilien (Sao Paulo und Brasilia).

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Rats des ERC und der ERC-Exekutivagentur haben zu vielen dieser Aktivitäten beigetragen und haben auch an anderen wissenschaftlichen Kongressen in der EU und anderen Ländern teilgenommen (zum Beispiel am „Annual Meeting of the American Society for Cell Biology“ in Denver, USA, der „American Anthropological Association Annual Conference“ in Montréal und dem „Material Research Society Fall Meeting“ in Warschau).

Der ERC konnte im Jahr 2011 die Aufmerksamkeit der Medien in Europa und auch weltweit gewinnen, sowohl in seiner Eigenschaft als Organisation wie auch über die geförderten Projekte und die Förderhilfeempfänger. Die Presseaktivitäten resultierten in einer beträchtlichen Zahl an Artikeln in der wissenschaftlichen und allgemeinen Presse (über 1900 Nennungen) sowie zahlreichen Pressemitteilungen und Informationen, die an die Medien gegeben wurden. Zahlreiche Interviews mit dem ERC-Präsidenten, dem Generalsekretariat oder den Mitgliedern des wissenschaftlichen Rates wurden veröffentlicht – auch in bekannten Tageszeitungen. Drei „Special Features“ wurden zum Anschluss an die Berichterstattung anlässlich des Alzheimer-Tags, des internationalen Brustkrebsmonats und der Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Durban veröffentlicht.

Die nationalen Kontaktstellen (NCPs) in ganz Europa, die als wichtige Informationsquelle für potenzielle Bewerber dienen, wurden über die Entwicklung und die Aufforderungen des ERC ständig auf dem Laufenden gehalten.

Und schließlich wurde im September eine neue Webseite veröffentlicht, mit einem neuen Auftritt und Layout, einer transparenteren und benutzerfreundlicheren Navigationsführung, zusätzlichen Funktionen und einem dynamischeren Grundkonzept. Im März wurde erstmals

eine vierteljährliche Newsletter mit dem Namen „ideas“ versendet, die detaillierte Informationen und eine Vorstellung der Ergebnisse, Projekte, Stipendiaten und Partner des ERC enthält.

3.6. Überwachung, Bewertung und Evaluierung des spezifischen Programms „Ideen“

Die Bewertung der Hauptergebnisse des ERC wurde zusammen mit der Ex-ante-Folgenabschätzung zum Kommissionsvorschlag über Horizont 2020, das nächste Rahmenprogramm der Europäischen Gemeinschaft im Bereich der Forschung, vorgenommen⁶. Diese kam unter anderem zu folgenden Ergebnissen:

- Ende des Jahres 2011 liefen mehr als 2000 Pionierforschungsprogramme in rund 470 hochrangigen wissenschaftlichen Einrichtungen in Europa.
- 2011 haben 36 ERC-Förderhilfeempfänger hochrangige internationale wissenschaftliche Auszeichnungen und Preise erhalten, darunter vier Nobelpreise und drei Fields-Medaillen.
- Die Zahl der in gutachtergeprüften Zeitschriften veröffentlichten Artikel, in denen auf die ERC-Förderung verwiesen wird, stieg von 1200 im Jahr 2010 auf 1750 im Jahr 2011, womit die Gesamtzahl seit 2008 3400 erreicht. Dies ergibt sich aus der steigenden Zahl der Projekte sowie größeren Ausgereiftheit der Projekte, die jetzt mehr Ergebnisse hervorbringen.
- Was die Artikel in den beiden meist zitierten wissenschaftlichen Zeitschriften („Natur“ und „Science“) angeht, so ist festzustellen, dass der Fußabdruck des ERC schnell zunimmt. Im Jahr 2011 wurden jede Woche die Ergebnisse von mindestens einem ERC-finanzierten Projekt in „Nature“ oder „Science“ veröffentlicht. Im Vergleich dazu waren es 2010 alle zwei Wochen und 2009 alle sieben Wochen.

Im Jahr 2010 reagierten die Kommission, die ERCEA und der wissenschaftliche Rat auf die Empfehlungen aus der Überprüfung der Strukturen und Mechanismen des ERC⁷. In einem Beschluss zur Änderung des Beschlusses zur Einrichtung des ERC⁸ bestätigte die Kommission die Regelungen für die lokale Unterstützung des Vorsitzes des wissenschaftlichen Rates und seiner Stellvertreter an deren Dienort und führte ein Honorar für die Teilnahme an den Plenarsitzungen des wissenschaftlichen Rates ein in Anerkennung des persönlichen Engagements der Mitglieder des wissenschaftlichen Rates und der von ihnen für ERC-Aufgaben aufgewandten Zeit. Außerdem wurde mit diesem Beschluss ein ständiger Benennungsausschuss für die Benennung künftiger Mitglieder des wissenschaftlichen Rates

⁶ KOM(2011) 809 endg. vom 30.11.2011.

⁷ Bericht des Überprüfungsgremiums: „Towards a world class Frontier Research Organisation: Review of the European Research Council’s Structures and Mechanisms“, 23. Juli 2009 (Auf dem Weg zu einer Einrichtung für Pionierforschung auf Weltniveau, <http://erc.europa.eu/index.cfm?fuseaction=page.display&topicID=158>), Antwort der Kommission: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat KOM(2009) 552 endg. vom 22.10.2009, http://ec.europa.eu/research/evaluations/pdf/archive/other_reports_studies_and_documents/commission_communication_on_the_erc_review_-_22_october_2009.pdf

⁸ Beschluss 2011/12/EU vom 12.1.2011, ABl. L 9 vom 13.1.2011, S. 5.

eingeführt. Diese Maßnahmen wurden nun umgesetzt und bei der Überprüfung des „Ideen“-Arbeitsprogramms im März 2011 Haushaltsmittel zu diesem Zweck vorgesehen⁹.

Zur Frage der Leitung des ERC hat die Kommission in enger Abstimmung mit dem wissenschaftlichen Rat weitere Überlegungen über eine nachhaltige und zukunftsfähige Lösung im Hinblick auf das kommende Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ angestellt. Anvertraut wurden diese Überlegungen einer im Dezember 2010 eingesetzten ERC-Taskforce aus Vertretern des wissenschaftlichen Rates, des ERC-Überprüfungsgremiums und der Kommission¹⁰. Der Bericht der ERC-Taskforce wurde am 12.7.2011¹¹ veröffentlicht und dem Rat sowie dem Parlament übermittelt. Die Hauptschlussfolgerung lautet, dass die Zukunft des ERC im Rahmen des Zeitplans von „Horizont 2020“ besser über die Strukturen einer Exekutivagentur zu sichern ist. Der Bericht entspricht im Wesentlichen den Ergebnissen der ERC-Überprüfung von 2009. In dem Bericht werden der beeindruckende Erfolg des ERC bisher gewürdigt und Maßnahmen zur Optimierung seiner Aktivitäten vorgeschlagen. Eine der vorgeschlagenen Neuerungen ist die Einsetzung eines quasi Vollzeitpräsidenten für den ERC mit Büro in Brüssel, wodurch ein ERC-Generalsekretariat nicht mehr länger notwendig wäre. Die Empfehlungen der Taskforce wurden von der Kommission in ihren Vorschlag für ein spezifisches Programm zur Durchführung von Horizont 2020 übernommen¹².

4. AUFBAU DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRATES

4.1. Der wissenschaftliche Rat

Die Verlängerung des Mandats eines Drittels der Mitglieder des wissenschaftlichen Rates trat zum Januar 2011 in Kraft und war bereits im letzten Jahresbericht bekannt gegeben worden¹³. Der derzeitige Benennungsausschuss sucht weiterhin nach künftigen Mitgliedern und kündigte im Dezember 2011 die Anhörung der Wissenschaftsgemeinde¹⁴ für die nächste, für Oktober 2012 anstehende Benennung an.

Nach der Verlängerung für den wissenschaftlichen Rat wurden die beiden Gründungsmitglieder Prof. Pavel Exner und Prof. Carl-Henrik Heldin zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt¹⁵.

2011 hat der wissenschaftliche Rat nach Ernst-Ludwig Winnacker und Andreu Mas-Colell Prof. Donald Bruce Dingwell, Professor für Experimentelle Vulkanologie an der Ludwig-Maximilians Universität München, zum dritten Generalsekretär ernannt. Prof. Dingwell übernahm das Amt am 1.9.2011¹⁶.

⁹ K(2011) 1848 vom 24.3.2011, nicht veröffentlicht.

¹⁰ Siehe Pressemitteilung IP/10/1759

<http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/10/1759&format=HTML&aged=0&language=EN&guiLanguage=fr>

¹¹ <http://erc.europa.eu/about-erc/reviews-and-development-erc>

¹² KOM(2011) 811 endg. vom 30.11.2011.

¹³ KOM(2011) 497 vom 17.8.2011.

¹⁴ <http://ec.europa.eu/research/index.cfm?pg=newsalert&lg=en&year=2011&na=na-121211>

¹⁵ http://erc.europa.eu/pdf/ERC_Press_release_Vice-Presidents.pdf

¹⁶ http://erc.europa.eu/pdf/ERC_Press_release_New_Secretary_General.pdf

Der wissenschaftliche Rat hielt im Jahr 2011 fünf Plenarsitzungen ab, wovon zwei außerhalb Brüssels stattfanden: eine im Juni in Budapest, Ungarn und eine im Oktober in Riga, Litauen. Ein zusammenfassendes Protokoll der Plenarsitzungen wird auf der Website des ERC veröffentlicht¹⁷.

Zusätzlich zu den Plenarsitzungen treffen sich Mitglieder des wissenschaftlichen Rates in Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen. Im Jahr 2011 organisierte die Exekutivagentur mehrere Sitzungen der ERC-Arbeitsgruppen zu Fragen wie „Innovation und Beziehungen zur Industrie“, „Offener Zugang“, „Internationalisierung“ und „Ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen“. Die Arbeitsgruppen führen Analysen durch und leisten Beiträge zur wissenschaftlichen Strategie des ERC; sie unterbreiten auf ihren jeweiligen Gebieten Vorschläge zur Annahme auf der Plenarsitzung des wissenschaftlichen Rates: Untersuchung der Beziehungen zwischen ERC und Industrie/Unternehmen sowie Auswirkungen der vom ERC geförderten Forschung auf die Innovation; Entwicklung einer Position des ERC zur Frage des offenen Zugangs; Untersuchung geeigneter Mechanismen für die vermehrte Beteiligung nichteuropäischer Forscher vor allem aus Brasilien, Russland, Indien und China (sog. BRIC-Länder) an den ERC-Programmen; Gewährleistung, dass der ERC bei der bewährten Praxis in Bezug auf ein ausgewogenes Verhältnis männlicher und weiblicher Förderempfänger mit gutem Beispiel vorangeht.

Der wissenschaftliche Rat hat zwei ständige Ausschüsse: einen für die Gutachterprüfung (Peer Review) und einen für Interessenskonflikte und wissenschaftliche Verfehlungen. Die Exekutivagentur legte in Zusammenarbeit mit deren Mitgliedern eine Reihe von Arbeitspapieren mit Analysen und Schlüsselaussagen zu den spezifischen Themen der jeweiligen Arbeitsgruppen und der ständigen Ausschüsse vor.

Zur Pflege ihrer Kontakte zur Europäischen Kommission und zur Exekutivagentur treten der Vorsitzende des wissenschaftlichen Rates und seine Stellvertreter, der Generalsekretär des ERC und der Direktor der Agentur regelmäßig als ERC-Vorstand zusammen. An diesen Sitzungen nimmt auch die Leitung der Agentur teil. Im Jahr 2011 trat der Vorstand zehn Mal in Brüssel zusammen, und zwar insbesondere zur Vor- oder Nachbereitung der Sitzungen des wissenschaftlichen Rates.

Die Plenarsitzungen des wissenschaftlichen Rates und die Treffen seiner Mitglieder mit den ERC-Akteuren werden mit organisatorischer und administrativer Unterstützung der Exekutivagentur vorbereitet. Ferner bietet die Agentur Beratungs- und Analyseleistungen an, um dem wissenschaftlichen Rat die Wahrnehmung seiner in Anhang I des spezifischen Programms „Ideen“ festgelegten Aufgaben zu erleichtern und um die operativen Tätigkeiten seiner Arbeitsgruppen und ständigen Ausschüsse zu unterstützen.

4.2. Die ERC-Exekutivagentur

Seit Juli 2009 ist die Agentur für alle Aspekte der administrativen Durchführung und der Programmausführung laut Arbeitsprogramm zuständig.

Die Aktivitäten der Agentur werden von einem Lenkungsausschuss beaufsichtigt, der von der Kommission ernannt wird. Gemäß den Schlussfolgerungen der ERC-Taskforce wurden die Regeln für die Mitgliedschaft im Lenkungsausschuss geändert und zwei Mitglieder des wissenschaftlichen Rates als externe Mitglieder aufgenommen, Prof. Sierd Cloetingh und

¹⁷ <http://erc.europa.eu/about-erc/organisation>

Prof. Tomasz Dietl. Der Vorsitz des Ausschusses wird vom Generaldirektor der Generaldirektion Forschung und Innovation wahrgenommen und der ERC-Generalsekretär fungiert als Beobachter. Im Jahr 2011 hielt der Lenkungsausschuss vier Sitzungen ab und fasste Beschlüsse zum jährlichen Arbeitsprogramm der Agentur, zum Haushalt und zur Rechnungsführung. Bei jeder Sitzung wurde dem Lenkungsausschuss vom Direktor der Agentur ein ausführlicher Fortschrittsbericht vorgelegt.

4.2.1. Personal der Exekutivagentur

Der Verwaltungshaushalt der Agentur sah für das Jahr 2011 einen Stellenplan mit 100 Zeitbediensteten sowie Haushaltsmittel für 253 Vertragsbedienstete und 7 abgeordnete nationale Sachverständige vor, d. h. insgesamt 360 Bedienstete.

Ende Dezember 2011 beschäftigte die Agentur insgesamt 350 Bedienstete: 97 Zeitbedienstete, 245 Vertragsbedienstete und 8 abgeordnete nationale Sachverständige.

Nach der Statistik von Dezember 2011 beschäftigt die Agentur 36 % Männer und 64 % Frauen. Beim hoch spezialisierten Personal (Zeit- und Vertragsbedienstete der Funktionsgruppe IV) sind 54 % der Stellen von Frauen besetzt. Ende 2011 beschäftigte die ERC-Exekutivagentur Staatsangehörige von 24 Mitgliedstaaten. Pablo Amor trat am 1.1.2011 als Nachfolger von Jack Metthey sein Amt als Interimsdirektor der ERC-Exekutivagentur an.

5. SCHLUSSFOLGERUNGEN UND AUSSICHTEN FÜR 2012

Die ERC-Förderungen wurden von der Wissenschaftsgemeinde sehr gut aufgenommen. Seit seiner Einführung im Jahr 2007 hat der ERC acht Aufforderungen zu Vorschlägen für die Programme *ERC Starting Grants* und *ERC Advanced Grants* abgeschlossen. Die Aufforderungen führten zu über 26 000 Vorschlägen, von denen über eine strenge Gutachterprüfung mehr als 2 500 für die Förderung ausgewählt wurden.

Im Jahr 2012 wird der wissenschaftliche Rat die sogenannten *Synergy Grants* einführen, mit deren Hilfe kleine Forschergruppen sich gegenseitig ergänzende Fähigkeiten, Wissen und Ressourcen bündeln können, um gemeinsam Forschungsfragen in Pionierbereichen zu untersuchen, was über das hinausgeht, was einzelne Forscher alleine erreichen könnten. Die *ERC Synergy Grants* werden auf Pilotprojektbasis eingeführt, für das ein Budget von 150 Mio. EUR vorgesehen ist¹⁸.

Im Jahr 2012 werden das Europäische Parlament und der Rat außerdem den Kommissionsvorschlag für Horizont 2020 diskutieren. Eines der Hauptziele von Horizont 2020 ist es, die weltweit führende Rolle der EU im wissenschaftlichen Bereich mit einem vorgesehenen Budget von 24,6 Mrd. EUR zu unterstützen, was auch eine Anhebung der Fördermittel für den ERC um 77 % umfasst. Eine Erhöhung des ERC-Budgets wird die Unterstützung von mehr herausragenden Forschern und ihrer Pionierideen ermöglichen, insbesondere auch von jüngeren Forschern, die so eine langfristige Perspektive erhalten.

Und schließlich wird die ERC-Exekutivagentur im Jahr 2012 auf drei Jahre autonome Aktivität zurückblicken können und soll einer externen Bewertung unterzogen werden, die

¹⁸ http://ec.europa.eu/research/fp7/pdf/wp2012/wp2012_ideas_en.pdf

auch eine Kostennutzenanalyse umfassen soll. Der Bericht über diese Bewertung wird dem Europäischen Parlament, dem Rat und dem Rechnungshof übermittelt werden.